

<b>Bibelstunde vom 24. Juli 2015</b>		B071
<b>Text</b>	1Thess 1,1-2a	
<b>Thema</b>	Der erste Thessalonicherbrief	

## Ein erster Überblick

**1Thess 1,1:** *Paulus und Silvanus und Timotheus der Gemeinde der Thessalonicher in Gott, dem Vater, und dem Herrn Jesus Christus: Gnade euch und Friede!*

**Das Grusswort:** Mit diesen Worten beginnt der erste Thessalonicherbrief, dem wir uns in den kommenden Monaten widmen möchten. Ein Brief weist gewisse formale Merkmale auf. Das war in der Antike nicht anders als heute. Genannt werden zuerst (a) der Absender und (b) der Adressat. Dann folgt (c) ein persönlicher Gruss an die Empfänger.

**1Thess 1,1:** *Paulus und Silvanus und Timotheus der Gemeinde der Thessalonicher in Gott, dem Vater, und dem Herrn Jesus Christus: Gnade euch und Friede!*

**a. Die Absender:** Drei Personen sind an diesem Brief an die Gemeinde in Thessaloniki beteiligt: Paulus, Silvanus und Timotheus. Paulus wird der Hauptverfasser sein. Denn was später folgt, ist aus seiner Perspektive geschrieben. Womöglich haben Silvanus oder Timotheus diese Zeilen für Paulus aufgeschrieben, so wie es Silvanus später auch für Petrus getan hat (1Petr 5,12).

Wer sind diese drei Personen? Paulus stammt aus Tarsus in Zilizien (= heutige Osttürkei). Als Sohn frommer Juden hat er in Jerusalem studiert. In seinem religiösen Eifer verfolgt er als Pharisäer seine Landsleute, die sich neuerdings als „Christen“ – als Nachfolger Jesu Christi –

bezeichnen. Für Paulus sind es Abtrünnige. Doch dann begegnet ihm Jesus und verändert sein Leben (Apg 9). Gott schenkt ihm Vergebung und Frieden. Ab nun setzt Paulus alles daran, die frohe Botschaft vom Tod und von der Auferstehung Jesu (= das Evangelium) in aller Welt bekannt zu machen. Von Antiochia in Syrien bricht er auf seine Missionsreisen auf, die ihn zuerst nach Kleinasien und dann auch nach Makedonien und Griechenland bringen.

Silvanus begleitet Paulus auf seiner zweiten Missionsreise. Er ist ein Namensvetter von Paulus (hebr. Saul), denn Silas (lat. Silvanus) ist die griechische Form des aramäischen Namens, der dem hebräischen „Saul“ entspricht. Erstmals begegnen wir Silvanus in der Gemeinde in Jerusalem, von wo er zusammen mit Paulus, Barnabas und Judas die Beschlüsse der Apostelversammlung nach Antiochia bringt (Apg 15,22). Nach einem Streit zwischen Barnabas und Paulus wird Silvanus zum Reisebegleiter von Paulus (Apg 15,40).

Unterwegs stösst eine dritte Person hinzu (Apg 16,1-3): Es ist der junge Timotheus aus Lystra (= heutige Türkei), der zum wichtigsten Mitarbeiter von Paulus werden soll (vgl. Phil 2,19-22). Vermutlich sind Timotheus, seine Mutter Eunike und seine Grossmutter Lois während der ersten Missionsreise von Paulus zum Glauben gekommen (1Tim 1,2). Auf der zweiten Reise senden die Ältesten der Gemeinde Timotheus als Begleiter von Paulus aus (vgl. 1Tim 4,14).

<b>Bibelstunde vom 24. Juli 2015</b>		B071
<b>Text</b>	1Thess 1,1-2a	
<b>Thema</b>	Der erste Thessalonicherbrief	

So hat der Herr diese drei Personen für seinen Dienst zusammengeführt. Nach dem Aufenthalt in Lystra durchqueren sie gemeinsam Kleinasien. In Troas macht ihnen der Herr in einem Traum deutlich, dass sie in Makedonien und Griechenland gebraucht werden (Apg 16,6-10). Nach einem Zwischenhalt in Philippi gelangen sie in die Hauptstadt der römischen Provinz „Macedonia“, nach Thessaloniki. Dort gründen sie mit Gottes Hilfe eine Gemeinde. Das heisst: Keinem der drei Adressaten sind die Briefempfänger unbekannt. Alle haben sie (vor kurzem) unter den Christen in Thessaloniki gewirkt.

**1Thess 1,1:** *Paulus und Silvanus und Timotheus der Gemeinde der Thessalonicher in Gott, dem Vater, und dem Herrn Jesus Christus: Gnade euch und Friede!*

**b. Die Empfänger:** An wen richtet sich das Schreiben? Es ist an *die Gemeinde der Thessalonicher* adressiert. Durch die Arbeit von Paulus, Silvanus und Timotheus sind in Thessaloniki etliche Menschen zum Glauben an Jesus Christus gekommen. Unter ihnen gibt es sowohl Juden als auch Heiden. Zur Gemeinde gehören auch *nicht wenige der vornehmsten Frauen* (Apg 17,1-4). Das griechische Wort für Gemeinde, das hier gebraucht wird, heisst „ekklesia“ (= die Herausgerufene). Die Kirche, die Gemeinde oder die Versammlung – so wird der Begriff je nach Tradition ins Deutsche übersetzt – ist die Gemeinschaft jener Personen, die Jesus Christus durch das Evangelium aus der Welt „herausgerufen“ hat, damit sie ihm dienen.

Was eine Gemeinde ist, wird uns noch etwas näher erklärt: *der Gemeinde der Thessalonicher in Gott, dem Vater, und dem Herrn Jesus Christus*. Wir erkennen, was eine Gemeinde ausmacht: Gott, der Vater, und der Herr Jesus, der Christus, d.h. der bereits im Alten Testament verheissene Messias (griech. „christos“), sind ihr Dreh- und Angelpunkt. Sie sind es, die die Gemeinde ins Leben gerufen haben. Sie sind es, die die Gemeinde leiten und ihr vorangehen. Sie sind es, denen die Gemeinde freudig entgegen eilt. Sie sind die Grundlage, der Mittelpunkt und das Ziel der Gemeinde. Wo der dreieinige Gott nicht das Zentrum der Gemeinde bildet, da verliert sie ihre Existenzberechtigung. Da mag es wohl noch eine Versammlung geben. Ihren eigentlichen Zweck aber hat sie verloren.

**1Thess 1,1:** *Paulus und Silvanus und Timotheus der Gemeinde der Thessalonicher in Gott, dem Vater, und dem Herrn Jesus Christus: Gnade euch und Friede!*

**c. Der Gruss:** Was wünscht Paulus den Junggläubigen aus Thessaloniki in seinem Gruss? *Gnade euch und Friede!* Besseres kann man sich nicht wünschen. Es sind: der Grund und das Ziel unserer Errettung. „Gnade“ (griech. „charis“) ist die grenzenlose Liebe, die Gott uns zuwendet, ohne dass wir es verdient hätten und ohne dass wir selbst etwas dazu beitragen können. Jesus kommt uns entgegen, um uns zu begnadigen, um uns vor dem Gericht zu bewahren. Der „Friede“ (griech. „eirene“) ist das, was daraus resultiert. Jesus hat am Kreuz unsere Schuld

<b>Bibelstunde vom 24. Juli 2015</b>		B071
<b>Text</b>	1Thess 1,1-2a	
<b>Thema</b>	Der erste Thessalonicherbrief	

getragen und ist am dritten Tag auferstanden. Wenn wir mit unserem Versagen zu ihm kommen, dann schenkt er uns Frieden, eine bereinigte Beziehung zum Vater im Himmel. Paulus denkt dabei an das, was das hebräische Wort „shalom“ ausdrückt: Nicht nur Friede, sondern auch „Heil“ und „Unversehrtheit“. Wiederhergestellte Zustände!

Vermutlich hat Paulus diesen Wunsch in Anlehnung an den Aaronitischen Segen (4Mo 6,24-26) formuliert: *Der Herr segne dich und behüte dich! Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig. Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden.* In einem griechisch-sprachigen Standardbrief wäre damals für „Grüsse“ das griechische Wort „chairein“ (wörtlich: „sich freuen“) verwendet worden (vgl. Jak 1,1). Paulus wählt hier wie in vielen seiner Briefe das damit verwandte Wort „charis“ (= Gnade), das doch so viel mehr zum Ausdruck bringt.

**1Thess 1,2a:** *Wir danken Gott ...*

**Die Dankbarkeit von Paulus:** Bevor wir uns den weiteren Versen zuwenden, müssen wir einen Blick auf die Gliederung des ersten Thessalonicherbriefs werfen. Vers 2 beginnt mit den Worten: *Wir danken Gott ...* Damit wird uns das Stichwort geliefert, das die ersten drei der insgesamt fünf Kapitel zusammenfasst: Dankbarkeit. Diese Thematik zieht sich bis zum Ende des dritten Kapitels durch, wo wir dann erneut lesen (1Thess 3,9): *Denn was für Dank können wir*

*Gott euretwegen abstatten für all die Freude, womit wir uns euretwegen freuen vor unserem Gott.* Doch warum ist Paulus mit Dankbarkeit und Freude erfüllt? Um dies verstehen zu können, müssen wir einen Blick auf die Geschehnisse seit seiner Abreise aus der heute zweitgrößten Stadt Griechenlands werfen. Denn darauf nimmt er in den Kapiteln 1 bis 3 Bezug. Schauen wir uns die einzelnen Wegabschnitte gemeinsam an.

**a. Der Aufenthalt in Thessaloniki:** Nicht alle haben sich über die neubekehrten Christen in der Stadt gefreut. Einige Juden, die „voll Neid“ waren, wiegeln Leute von der Strasse gegen die junge Gemeinde auf, so dass Paulus und Silas in einer Nacht- und Nebelaktion nach Beröa weiterreisen müssen (Apg 17,10): *Die Brüder aber schickten sogleich während der Nacht Paulus und Silas nach Beröa, wo sie sich nach ihrer Ankunft in die Synagoge der Juden begaben.* Ein unerwarteter Abschied!

**b. Die Weiterreise:** Die hektische Abreise bringt es mit sich, dass Paulus die junge Gemeinde in einem für ihn unbefriedigenden Zustand zurücklassen muss. Würden die Gläubigen den Widerstand ertragen oder aber ihren neuen Glauben fallen lassen? Paulus wäre liebend gern zurückgekehrt (1Thess 2,17-18): *Wir aber, Brüder, nachdem wir für eine kleine Weile von euch getrennt waren – dem Angesicht, nicht dem Herzen nach –, haben uns mit grossem Verlangen umso mehr bemüht, euer Angesicht zu sehen. Darum wollten wir auch zu euch*

<b>Bibelstunde vom 24. Juli 2015</b>		B071
<b>Text</b>	1Thess 1,1-2a	
<b>Thema</b>	Der erste Thessalonicherbrief	

*kommen, ich Paulus, einmal, sogar zweimal; doch der Satan hat uns gehindert.* Paulus wird andere Wege geführt. Auch aus Beröa wird er vertrieben. So reist er weiter und gelangt in die römische Provinz „Achaia“ (= heutiges Zentralgriechenland) – zuerst nach Athen, später nach Korinth (Apg 17-18).

**c. Der Abstecher des Timotheus:** Nach wie vor sorgt sich Paulus um die Gemeinde in Thessaloniki, weil er nicht mit ihr in Kontakt treten kann. Deshalb entscheidet er sich in Athen, Timotheus nach Thessaloniki zu senden (1Thess 3,1-3a): *Weil wir es nicht länger aushielten, zogen wir es daher vor, allein in Athen zu bleiben, und sandten Timotheus, unseren Bruder, der Gottes Diener und unser Mitarbeiter am Evangelium von Christus ist, damit er euch stärke und euch tröste in eurem Glauben, damit niemand wankend werde in diesen Bedrängnissen.* Das Ergehen der Gläubigen in Thessaloniki lässt Paulus nicht kalt. Es ist durchaus denkbar, dass Timotheus diesen Auftrag noch vor seiner Ankunft in Athen gefasst hat. Paulus hat Athen nämlich alleine erreicht. Timotheus und Silas hielten sich noch in Beröa auf (Apg 17,15-16). Womöglich hat Paulus in seiner inneren Unruhe von Athen aus eine Botschaft in den Norden gesandt und seinen jungen Mitarbeiter mit dem Abstecher nach Thessaloniki beauftragt.

**d. Die Rückkehr von Timotheus:** Während Timotheus nach Makedonien reist, zieht Paulus nach Korinth weiter, wo er sich anderthalb Jahre lang aufhält (Apg 18,11). In der griechischen

Hafenstadt kommt es zum Wiedersehen mit Timotheus (Apg 18,5): *Als aber Silas und Timotheus aus Mazedonien ankamen, wurde Paulus durch den Geist gedrängt, den Juden zu bezeugen, dass Jesus der Christus ist.* Aus Thessaloniki empfängt der Apostel gute Nachrichten (1Thess 3,6-8): *Nun aber, da Timotheus von euch zu uns zurückgekehrt ist und uns gute Nachricht gebracht hat von eurem Glauben und eurer Liebe, und dass ihr uns allezeit in gutem Andenken habt und danach verlangt, uns zu sehen, gleichwie auch wir euch, da sind wir deshalb, ihr Brüder, euret wegen bei all unserer Bedrängnis und Not getröstet worden durch euren Glauben. Denn nun leben wir, wenn ihr feststeht im Herrn!* Was Paulus erfährt, veranlasst ihn zur Dankbarkeit. Seine Freude ist derart gross, dass er ihr in einem Brief Ausdruck gibt. Dieses Schreiben ist der erste Thessalonicherbrief, abgefasst in Korinth.

**Zur Datierung des Briefes:** Der Aufenthalt von Paulus in Korinth lässt sich sehr präzise auf die Zeit von 50 bis 52 n. Chr. datieren. In Apg 18,12 lesen wir, dass Paulus vor den Statthalter Gallio geführt wird. Dieser römische Prokonsul und seine Amtszeit in Korinth sind auch ausserbiblisch belegt (sogenannte „Gallio-Inschrift“), was die genaue Datierung des Aufenthalts von Paulus in Korinth ermöglicht. Wenn wir davon ausgehen, dass Paulus den Brief eher zu Beginn seiner Tätigkeit in Korinth abgefasst hat (vgl. Apg 18,1-5), so ist es naheliegend, dass der erste Thessalonicherbrief im Jahr 50 n. Chr. geschrieben worden ist.

<b>Bibelstunde vom 24. Juli 2015</b>		B071
<b>Text</b>	1Thess 1,1-2a	
<b>Thema</b>	Der erste Thessalonicherbrief	

**1Thess 1,2a:** *Wir danken Gott ...*

**Die Gliederung des Briefes:** Nach diesem Abstecher auf die zweite Missionsreise von Paulus und die damit verbundenen Ereignisse verstehen wir nun den Aufbau des ersten Thessalonicherbriefs.

1,1	Grusswort
1,2 – 3,13	Dank und Fürbitte für die Gemeinde
4,1 – 5,22	„Weiterbildung“
5,23 – 5,28	Segenswünsche und Grüsse

Nach dem Gruss in 1Thess 1,1, den wir bereits kennengelernt haben, beleuchtet Paulus im ersten Briefteil die zurückliegenden Wochen. Er thematisiert sein eigenes Ergehen, gleichzeitig aber auch die Erfahrungen der Thessalonicher, unter denen vor allem die enorme äussere Bedrängnis hervorzuheben ist. Dieser erste Abschnitt des Briefs enthält viele persönliche und noch sehr lebendige Erinnerungen an den nicht allzu weit zurückliegenden Aufenthalt der drei Missionare in der nordgriechischen Stadt.

Auch wenn Paulus das Verhalten der Gemeinde von Thessaloniki loben kann, liegt es ihm am Herzen, die Christen in ihrem Glauben weiter wachsen zu lassen. In 1Thess 3,10 schreibt Paulus: *Tag und Nacht flehen wir aufs allerdringendste, dass wir euer Angesicht sehen und **das ergänzen dürfen, was an eurem Glauben noch mangelt.*** Da dem Apostel Paulus die Möglichkeit eines weiteren Besuchs vorläufig verwehrt bleibt, nutzt er seinen Brief, um die Thessalonicher auf einige Punkte hinzuweisen. Die Kapitel 4 und 5 (der zweite Briefteil) können somit un-

ter dem Stichwort „Weiterbildung“ zusammengefasst werden. Paulus ermahnt und lehrt. Er greift verschiedene Anliegen auf, von denen ihm Timotheus nach seiner Rückkehr möglicherweise berichtet hat. Es geht um Fragen, welche das Verhalten (Ethik) und die Lehre (Dogmatik) betreffen. Beides darf in einer Gemeinde nicht vernachlässigt werden, auch wenn die oberflächliche Christenheit unserer eigenen Tage biblische Belehrung vielerorts nicht mehr für angebracht hält. So ist es Paulus zum Beispiel ein Anliegen, dass die Thessalonicher ein heiliges und keusches Leben führen (4,3ff.), mit ihren eigenen Händen arbeiten (4,11f.) oder die Verantwortlichen in der Gemeinde (5,12f.) achten. Besonders ausführlich geht Paulus auf Fragen rund um die Wiederkunft Jesu ein (4,13-5,11). Schliesslich folgen im kurzen Schlussteil die Segenswünsche und Grüsse, die Paulus, Silvanus und Timotheus den Christen in Thessaloniki zukommen lassen.

Das Anliegen des ersten Thessalonicherbriefs kann mit zwei Schlüsselversen zusammengefasst werden (1Thess 3,12-13): *Euch aber lasse der Herr wachsen und überströmend werden in der Liebe zueinander und zu allen, gleichwie auch wir sie zu euch haben, damit er eure Herzen stärke und sie untadelig seien in Heiligkeit vor unserem Gott und Vater bei der Wiederkunft unseres Herrn Jesus Christus mit allen seinen Heiligen. Amen.*

*Im Internet finden Sie diese Bibelstunde zum Ausdrucken als pdf-Datei unter [www.eqwynental.ch](http://www.eqwynental.ch) (Archiv/Bibelstunde).*